

AMSTETTEN

kommt gut an...?

**Visionen und Maßnahmenkatalog
für aktive Mobilitätsformen
(insbesondere Radverkehr)**

Radlobby Ortsgruppe Amstetten

Amstetten, August 2024

Inhalt

Vorwort	3
1. Die Vorteile aktiver Mobilitätsformen	3
1.1. Klima- und Umweltschutz	4
1.2. Verkehrssicherheit	5
1.3. Gesundheit	6
1.4. Weitere Vorteile aktiver Mobilität	8
2. Maßnahmenkatalog	9
2.1. Schnell umzusetzende Maßnahmen	9
2.1.1. Bodenmarkierung Kreisverkehr Wiener Straße / Kubastastraße (im Mai 2024 umgesetzt)	9
2.1.2. Grünpeile bei roter Ampel	10
2.1.3. Kreuzungsbereich Lewingstraße bei Firma Schmid / Ötscher / Avanti-Tankstelle:	11
2.1.4. Radunterführung Laurenz-Dorrer-Straße / Graben	12
2.1.5. Radfahrerüberfahrt bei Kreisverkehr Zehetner	14
2.2. Mittelfristig umzusetzende Maßnahmen	15
2.2.1. Radfahrerüberfahrten Laurenz-Dorrer-Straße (5 Stk)	15
2.2.2. Lückenschluss Bahnbegleitweg bei „MüGu-Brücke“	15
2.2.3. Radverkehrsanbindung Bahnhof	16
2.2.4. Verkehrsberuhigung im Schulviertel	17
2.2.5. Maßnahmen rund um die Landesausstellung 2026 in Mauer	18
2.2.6. Anbindung Firma DOKA/Umdasch	19
2.2.7. Anbindung CCA Amstetten	19
Anhang: Übersicht Maßnahmen	20

Aktive Mobilität als Vision

Vorwort

Als Radlobby Amstetten sehen wir uns als Interessensvertretung für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen. Neben einem monatlich stattfindenden Stammtisch, der Planung von Veranstaltungen und Radausfahrten (z.B. Kidical Mass mit rund 90 Teilnehmer:innen), schafft die Radlobby Amstetten durch Öffentlichkeitsarbeit (Presseaussendungen, Social Media, Newsletter) Bewusstsein und ein positives Image für aktive Mobilität.

Wir treten für eine sichere, umweltverträgliche und im Hinblick auf die Klimakrise zukunftsfähige Mobilität ein. Dies soll unter anderem durch eine Verbesserung der Infrastruktur für aktive Mobilitätsformen geschehen, denn: „Amstetten kommt gut an“ muss auch für aktive Mobilitätsformen gelten!

An dieser Stelle soll hervorgehoben werden, dass es in Amstetten bereits einige – zum Teil – gut ausgebaute Radwegverbindungen gibt (z.B. entlang des Mühlbachs). Auch bei aktuellen Projekten wird auf die Bedürfnisse von Radfahrenden verstärkt Rücksicht genommen (z.B. überdachte Radabstellplätze am Hauptplatz, Sanierter Verkehrserziehungspark).

Nichtsdestotrotz gibt es insbesondere für den Alltagsradverkehr in Amstetten noch kein sicheres und zusammenhängendes Radwegenetz. In den vergangenen Monaten hat die Radlobby Amstetten in vielen gemeinsamen Gesprächen und Ausfahrten Problemstellen und neue mögliche Verbindungen identifiziert, die in diesen Maßnahmenkatalog (Punkt 2 in diesem Dokument) Eingang gefunden haben.

1. Die Vorteile aktiver Mobilitätsformen

Die Förderung aktiver Mobilitätsformen ist eine Investition in unser aller Zukunft. Es geht nicht nur darum, unsere Umwelt in Zeiten der Klimakrise zu schützen, sondern auch darum, eine gerechtere, gesündere, resilientere und wirtschaftlich stärkere Gesellschaft zu schaffen.

Aktive Mobilität weist zahlreiche Vorteile auf (schnell, unkompliziert, kostengünstig, flexibel, emissionsfrei, beinahe geräuschlos, gesundheitsfördernd). Um diese gesellschaftlichen Ziele zu erreichen, müssen die Rahmenbedingungen für aktive Mobilitätsformen gestärkt werden. Die Radlobby Amstetten hebt in diesem Dokument die Vorteile, aber auch die zur Zielerreichung notwendigen Maßnahmen hervor. Eine

(nicht vollständige) Auswahl von konkreten Vorschlägen und Forderungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Region Amstetten soll für die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung eine Handlungsanleitung darstellen. Unser Fokus liegt hierbei auf dem Alltagsradverkehr.

1.1. Klima- und Umweltschutz

Bei der 21. UN-Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015 hat sich die weltweite Staatengemeinschaft darauf geeinigt, den Anstieg der durchschnittlichen Erdtemperatur deutlich unter 2°C über dem vorindustriellen Niveau zu halten bzw. Anstrengungen zu unternehmen, um den Temperaturanstieg auf 1,5°C zu begrenzen. Im österreichischen Nationalrat wurde das völkerrechtliche Übereinkommen 2016 ratifiziert.

Der Green Deal der Europäischen Kommission sieht vor, dass die EU bis zum Jahr 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr ausstößt. Auf nationaler Ebene ist das Ziel der österreichischen Bundesregierung¹, bis 2040 klimaneutral zu sein. Um das Ziel zu erreichen, sind im Mobilitätsmasterplan 2030² Maßnahmen für den Verkehrsbereich definiert. Aus einem Mix aus Verkehrsvermeidung, Verkehrsverlagerung und Effizienzverbesserung werden klare Maßnahmen abgeleitet, sodass sich ein nachhaltig CO₂-freies Verkehrssystem einstellt.

¹ Österreich klimaneutral bis 2040:

https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/agenda2030/bericht-2020/nachhaltigkeit.html

² Mobilitätsmasterplan 2030:

<https://www.bmk.gv.at/themen/mobilitaet/mobilitaetsmasterplan/mmp2030.html>



*BMK 2021: Mobilitätsmasterplan für Österreich 2030,
<https://www.bmk.gv.at/themen/mobilitaet/mobilitaetsmasterplan/mmp2030.html>*

So sollen 60 % der Wege zukünftig im Umweltverbund zurückgelegt bzw. der Radverkehrsanteil auf 13 % der Wege bis 2030 erhöht werden. In Niederösterreich soll der Anteil der aktiven Mobilität von 22 % auf 40 % erhöht werden³. Nach dem Motto “think global, act local” müssen Maßnahmen auf lokaler/kommunaler Ebene (Stadtgemeinde Amstetten und Nachbargemeinden) gesetzt werden, um die von der Politik gesetzten Mindestziele zu erreichen.

1.2. Verkehrssicherheit

Jede im Verkehr getötete oder verletzte Person ist eine zu viel!

Im Bereich der Verkehrssicherheit hat sich die Österreichische Bundesregierung im Rahmen der österreichischen Verkehrssicherheitsstrategie 2021-2030⁴ u.a. folgende Ziele gesetzt:

50 % weniger Todesfälle und Schwerverletzte im Straßenverkehr bis 2030 (Vergleichszeitraum 2017-2019; Ziel: 206 Verkehrstote)

³ <https://radkompetenz.at/9490/fokus-niederoesterreich-investitionsbedarf-und-massnahmen/>

⁴ Österreichische Verkehrssicherheitsstrategie 2021-2030:
<https://www.bmk.gv.at/themen/verkehr/strasse/verkehrssicherheit/publikationen/vss2030.html>

Verbesserung der Verkehrssicherheit für Kinder bei gleichzeitiger Forcierung von deren aktiver Mobilität - "Vision Zero": kein im Verkehr getötetes Kind im Straßenverkehr bis 2030

Der Pkw ist der Hauptunfallgegner von Zufußgehenden sowie Radfahrenden. Nur 27 % der Pkw halten sich an die Höchstgeschwindigkeitsgrenze von 30 km/h. Diese mangelnde Nichteinhaltung von Höchstgeschwindigkeitsgrenzen bedeutet eine Erhöhung der Verletzungsschwere und des Unfallrisikos. Sicherheit gehört zu den wichtigsten Kriterien und Motivationsfaktoren für Menschen, um Rad zu fahren. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, fordert die Radlobby Amstetten:

- Maßnahmen zur Temporeduktion des motorisierten Verkehrs
- sichere Wege für aktive Mobilität (inkl. der Schutzwege)
- ausreichender Abstand des motorisierten Verkehrs beim Überholen der Radfahrenden (Bewusstseinsbildung und Kontrolle)

Zudem ist in den letzten Jahren österreichweit ein Anstieg von Verunfallten in höherem Alter sowie ein Anstieg von Unfällen bei Pedelecs/E-Bikes und E-Scootern zu verzeichnen. Altersgerechte Kurse stärken die motorischen Fähigkeiten sowie die Kenntnis der Verkehrsregeln der jeweiligen Zielgruppe und tragen zu einer Unfallprävention bei. Begleitende bewusstseinsbildende Maßnahmen sollen die Verkehrssicherheit zusätzlich erhöhen.

1.3. Gesundheit

Im Jahr 2012 wurde durch die Bundesgesundheitskommission und dem Ministerrat 10 Gesundheitsziele für Österreich definiert, die bis zum Jahr 2032 einen Rahmen für die Steuerung des Gesundheitswesens vorgeben. Darin ist das **Gesundheitsziel 8 – „Gesunde und sichere Bewegung im Alltag fördern“**⁵ definiert:

“Bewegung beeinflusst die Gesundheit nachhaltig positiv und begünstigt das Wohlbefinden der Menschen in vielerlei Form. Regelmäßige körperliche Betätigung beugt zahlreichen chronischen Krankheiten vor und ist in jedem Lebensabschnitt ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsförderung.”

⁵ Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz: <https://gesundheitsziele-oesterreich.at/gesundheitsziele-und-arbeitsgruppen/gesundheitsziel-8/>

Im Nationalen Aktionsplan Bewegung (NAP⁶) wird das Radfahren im Alltag als effiziente und kostengünstige Maßnahme zur Bewegungsförderung und damit zur Gesundheitsförderung angeführt.

Ein hoher Anteil an aktiver Mobilität erzeugt u.a. durch die positiven gesundheitlichen Effekte einen volkswirtschaftlichen Nutzen.

Deshalb müssen Orte so gestaltet werden, dass sie sichere Bewegung ermöglichen und dazu einladen.

⁶ Nationaler Aktionsplan Bewegung: <https://www.bmkoes.gv.at/sport/breitensport/breiten-gesundheitssport/nap-bewegung.html>

1.4. Weitere Vorteile aktiver Mobilität

- geringerer urbaner Raumbedarf, bessere Aufenthaltsqualität und mehr Platz für Begrünung
- weniger Lärm und Luftverschmutzung
- geringerer Ressourcenbedarf bei der Errichtung und Wartung der Infrastruktur
- weniger Staus
- einfacher Zugang zu Mobilität für alle Altersgruppen und Bürger:innen (unabhängig von Kultur und Status)
- soziale Inklusion und Steigerung der Lebensqualität

Auf dieser gesamtheitlichen Betrachtung basieren die Forderungen der Radlobby Amstetten, die zu einer positiven Entwicklung beitragen können. Tätigkeiten und Entscheidungen auf kommunaler Ebene (Ziele, rechtliche Rahmenbedingungen, Planung und Durchführung von Maßnahmen) müssen zur Erreichung der Ziele in den jeweiligen Bereichen beitragen.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele und Evaluation:

- Erhebung Status Quo des Modal Splits und zukünftige Re-Evaluation (z.B. alle 3 Jahre, um Trends zu erkennen)
- Allgemeine Reduktion der Höchstgeschwindigkeit im Straßenverkehr (Temposchutz: Sicherheit und Lebensqualität durch Tempo 30)⁷
- sicheres und zusammenhängendes Radwegenetz
- Radwege ohne Benutzungspflicht
- attraktive und ausreichende Radparkplätze
- Kampagnen und bewusstseinsbildende Maßnahmen (nicht vollständige Liste)
 - Abstand macht sicher⁸
 - „Österreich radelt zur Arbeit“⁹
 - GEHmeindeRADsitzung¹⁰
- Begrünung für eine lebenswerte Stadt

⁷ <https://www.radlobby.at/temposchutz>

⁸ <https://www.radlobby.at/abstand>

⁹ <https://www.radelt.at/arbeit>

¹⁰ <https://www.klimabuendnis.at/angebote/gehmeinderadsitzung/>

2. Maßnahmenkatalog

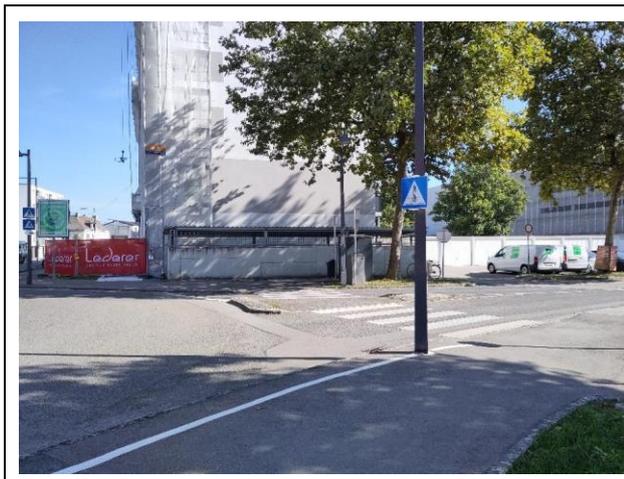
2.1. Schnell umzusetzende Maßnahmen

In dieser Kategorie sind Maßnahmen aufgelistet, die aus Sicht der Radlobby Amstetten in kurzer Zeit und ohne hohe Kosten umgesetzt werden können bzw. Maßnahmen, die im Zuge von anderen Bauvorhaben und Planungen mitgeplant und miterrichtet werden sollten.

2.1.1. Bodenmarkierung Kreisverkehr Wiener Straße / Kubastastraße (im Mai 2024 umgesetzt)

Bei der Überfahrt beim Kreisverkehr Wiener Straße / Kubastastraße ist zwar ein Schutzweg („Zebrastreifen“) markiert und ein Schild „Kennzeichnung eines Schutzweges und einer Radüberfahrt“ angebracht, jedoch fehlt die Bodenmarkierung, die für eine Radfahrerüberfahrt notwendig ist. Dies führt bei allen Verkehrsteilnehmer:innen zu Meinungsverschiedenheiten bei der Rechtsauslegung (Diskussionen in der Facebook-Gruppe „Leben in Amstetten“).

Wir fordern hier eine klare Rechtslage. Der Schutzweg soll von Radfahrenden befahren werden dürfen. Dazu ist eine rechtskonforme Ausführung der Radfahrerüberfahrt (gemäß § 2 Abs. 1 Z 12a StVO) erforderlich. Zudem würde eine plangleiche Ausführung der Tief- und Schrägborde eine komfortable und ebene Fahrfläche schaffen. Davon profitieren auch Menschen, die auf Rollstühle und Gehhilfen angewiesen sind. Entlang der Wiener Straße sollen alle Radfahrerüberfahrten farblich (rot) hervorgehoben werden, um die Sichtbarkeit und somit die Sicherheit zu erhöhen.



Blockmarkierung wurde im Mai 2024 umgesetzt



2.1.2. Grünpeile bei roter Ampel

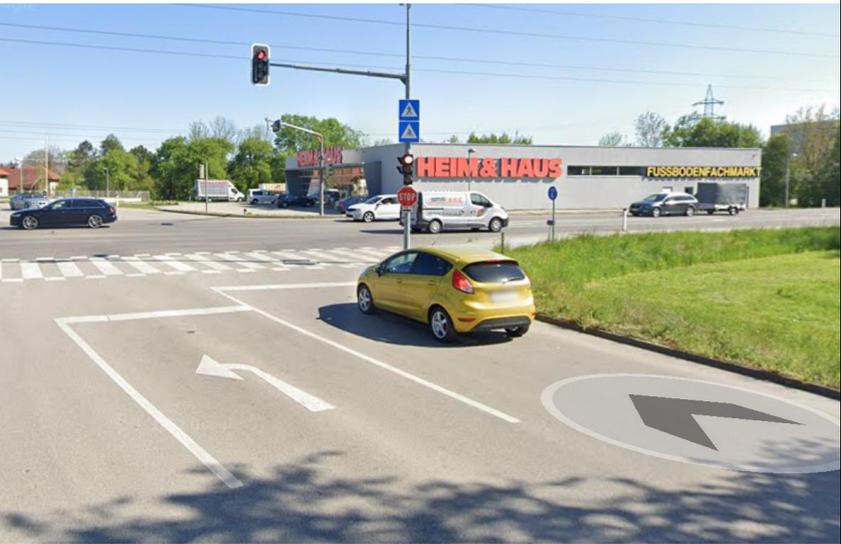
Durch die 33. Novelle der StVO, die im Oktober 2022 in Kraft getreten ist, wurde eine Möglichkeit geschaffen, das Abbiegen für Radfahrende bei roter Ampel (nach vorherigem anhalten!) zu erlauben. Nähere Infos zum Grünpeil: <https://www.radlobby.at/gruenpeil>

Die Radlobby Amstetten schlägt zwei Kreuzungen für das Anbringen eines grünen Pfeils vor, um das Abbiegen nach rechts bei roter Ampel zu erlauben:

Kreuzung Rauscherstraße
/ Further Straße /
Gunnorsdorfer Straße:

Von der Further Straße
kommend biegt man an
dieser Kreuzung rechts auf
einen bestehenden Geh-
und Radweg ab.



<p>Kreuzung B1 / Eggersdorfer Straße:</p> <p>Von der Eggersdorfer Straße kommend bei „Bauernladen Lindenhof“ biegt man an dieser Kreuzung rechts auf einen bestehenden Geh- und Radweg ab.</p>	
--	--

2.1.3. Kreuzungsbereich Lewingstraße bei Firma Schmid / Ötscher / Avanti-Tankstelle:

Hinter (südlich) der Avanti-Tankstelle ist ein Verbot der Einfahrt beschildert, der dort baulich getrennte Geh- und Radweg ist als solcher stadteinwärts nicht beschildert. Daher ist für viele die Radwegeführung unklar. **Wir fordern** den Radweg zum Kreuzungsbereich in der Lewingstraße bei den Firmen Ötscher und Schmid weiterzuführen und eine Radfahrerüberfahrt zu errichten. Zudem soll durch weitere Bodenmarkierungen („Sharrows“) die Führung des Radverkehrs stadteinwärts im Vorfeld angekündigt werden, sowie die Anzeige stadtauswärts Richtung Bahnbegleitweg.

	<p>Lewingstraße stadteinwärts hinter der Avanti-Tankstelle. Für viele ist die Führung des Geh- und Radwegs unklar.</p>
---	--

2.1.4. Radunterführung Laurenz-Dorrer-Straße / Graben

Laut der Februar (2024) Ausgabe von "AmPuls" ist eine Sanierung der Durchfahrt Bahnbrücke Laurenz-Dorrer-Straße in Vorbereitung/Planung (Punkt 43). [Anmerkung: Sanierung der Fahrbahnen für den vorwiegend motorisierten Verkehr wurde im Juli 2024 umgesetzt]

50 PROJEKTE



2024



In Vorbereitung/
Planung



In Umsetzung/
Bauphase

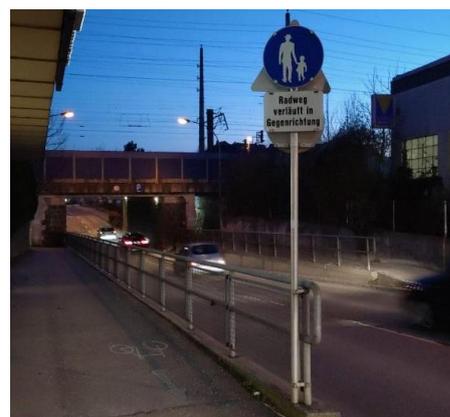


Abgeschlossen/
Eröffnung

1	Neugestaltung Hauptplatz	🚶	🚲	🚗
2	Neugestaltung des Stadtbads und des Uferparks	🚶	🚲	🚗
3	Errichtung Primärversorgungszentrum	🚶	🚲	🚗
41	Elternnetzwerk: Vernetzung und fachliche Unterstützung für Familien	🚶	🚲	🚗
42	Kulturevents (5er-Session, Ars Femina, Kulturwochen, F13)	🚶	🚲	🚗
43	Sanierung Durchfahrt Bahnbrücke Laurenz-Dorrer-Straße	🚶	🚲	🚗
44	Urban Gardening	🚶	🚲	🚗

AM Puls, Nachrichten der Stadtgemeinde Amstetten: https://www.amstetten.at/wp2021/wp-content/uploads/2024/02/060907_stadtamt-am_ampuls-feb-24_web.pdf

In der Unterführung verläuft ein geschützter Geh- und Radweg nur in Richtung Zentrum (Schnitzland - Wettbüro). Vom Zentrum Richtung Süden gibt es keine vom Verkehr getrennte Radverkehrsinfrastruktur.



Es besteht ein einfacher Durchgang für Fußgänger:innen. **Wir fordern eine sichere Führung des Radverkehrs stadtauswärts:**

Durch Versetzen der Betonmauer mit Maschendrahtzaun (Privatgrund!) in Richtung Gebäude kann eine Sichtachse zur Unterführung und ein breiterer Weg für den Radverkehr geschaffen werden.



Auf der südlichen Seite der Unterführung soll der Geh- und Radweg in Richtung Radfahrerüberfahrt Laurenz-Dorrer-Straße ("Mühlbachweg") fortgeführt werden. Dabei soll geprüft werden, ob auf Kosten der Linksabbiegespuren ein Geh- und Radweg oder ein Einrichtungsrادweg getrennt vom Gehsteig errichtet werden kann. Das hätte zudem den Synergieeffekt, dass der unübersichtliche Schutzweg entschärft wird.

2.1.5. Radfahrerüberfahrt bei Kreisverkehr Zehetner

Beim berichteten Umbau des „Zehetner Kreisverkehrs“ bei der Umfahrungsstraße sollen durch die Entschärfung der 90°-Kurve bei der Unterführung auch Verbesserungen für den Radverkehr erfolgen (vgl. [https://www.gemeindetv.at/mediathek.kreisverkehr_ausbau_allersdorf?v=8908&m3_page=14&m3_types\[\]](https://www.gemeindetv.at/mediathek.kreisverkehr_ausbau_allersdorf?v=8908&m3_page=14&m3_types[])).

Dem möchten wir hinzufügen, dass in diesem Rahmen auch statt der Radfahrüberfahrt (bei Schotterplatz, Standort Zirkus, Christbaum- und Feuerwerksverkauf) eine ebene Fahrbahn für den Radverkehr ausgeführt werden soll.



Zusätzlich sollen im Rahmen der Bauarbeiten Maßnahmen im Bereich des Kreisverkehrs „Allersdorfer Platz“ erfolgen. Zum Beispiel eine Radfahrerüberfahrt in die Schillerstraße. [Anmerkung: Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments findet der Umbau des Kreisverkehrs statt, weshalb die Umgestaltung aus Sicht des Radverkehrs noch nicht bewertet werden kann.]

2.2. Mittelfristig umzusetzende Maßnahmen

Unter diesem Punkt sind Maßnahmen gesammelt, bei denen eine mittelfristige Umsetzung wünschenswert / notwendig ist. Bei der Auswahl der gelisteten Maßnahmen lag der Fokus auf Verbesserungen für den Alltagsradverkehr und der Verkehrssicherheit.

2.2.1. Radfahrerüberfahrten Laurenz-Dorrer-Straße (5 Stk)

Der Geh- und Radweg in der Laurenz-Dorrer-Straße ist eine wichtige Nord-Süd-Verbindung ins Zentrum. Der Radweg bindet eine Vielzahl an Schulen (Mittelschule inkl. Musikschule, Bundesgymnasium, HAK/HAS, HLW, Kindergarten Anzengruberstraße) sowie das neue Stadtbad an. Der Geh- und Radweg wird an den jeweiligen Seitenstraßen als Radfahrerüberfahrt an das untere Straßenniveau abgesenkt. Die Straßenverkehrsunfälle-Statistik der Statistik Austria¹¹ zeigt, dass es hier auch immer wieder zu Unfällen kommt.

Ein Anheben der Radfahrerüberfahrten auf das Niveau des Radweges würde hier zu einer Steigerung der Verkehrssicherheit für die vielen Nutzer:innen (vor allem Schüler:innen) führen. Zudem erhöht sich der Komfort durch eine gleichmäßig ebene Fahrbahn für all jene, die mit einem Rad (Mitnahme von Kindern in Kindersitzen oder Anhängern!), Scooter, Rollstuhl etc. unterwegs sind.



2.2.2. Lückenschluss Bahnbegleitweg bei „MüGu-Brücke“

Entlang der Westbahnstrecke führt ein Begleitweg (Lewingstraße bis „MüGu-Brücke“) auf dem das Radfahren erlaubt ist. Nördlich der Westbahnstrecke befindet sich eine Lücke dieses Begleitweges zwischen der „MüGu-Brücke“ und der Unterführung der

¹¹ Statistik Austria: Straßenverkehrsunfälle, <https://www.statistik.at/atlas/verkehrsunfall/>

Landesstraße L6025 im St. Georgener Gemeindegebiet „Hart“ (derzeit nur Feldweg). Durch einen Lückenschluss von einer Länge von rund 900 m würde eine beinahe durchgehende Verbindung zwischen Bahnhof Amstetten und Bahnhof Blindenmarkt ermöglicht.



2.2.3. Radverkehrsanbindung Bahnhof

Der Bahnhof Amstetten ist der wichtigste Verkehrsknotenpunkt in der Region. Derzeit gibt es keine durchgängige – und somit sichere und attraktive – Radverkehrsanlage zu den Zugängen des Bahnhofs.

Verkehrsberuhigende Maßnahmen bzw. eigene Radwegeinfrastruktur sind sowohl nördlich (Bereich Graben) als auch südlich (Eggersdorfer Straße) des Bahnhofs notwendig.

Dazu zählen auch eine größere Anzahl und höhere Qualität der Radabstellanlagen rund um den Bahnhof.

2.2.4. Verkehrsberuhigung im Schulviertel

Die Radlobby Amstetten empfiehlt das Schulviertel als Ganzes zu denken. Als „Schulviertel“ definieren wir folgende Straßen:

- Laurenz-Dorrer-Straße
- Nikolaus-Lenau-Straße
- Anzengruberstraße
- Pestalozzistraße
- Stefan-Fadinger-Straße
- Verbindungsstraße zwischen Anzengruberstraße und Stefan-Fadinger-Straße im Bereich der ÖGK

Durch den hohen Parkdruck und das Verkehrsaufkommen zu Spitzenzeiten sind Kreuzungsbereiche sowie Zu- und Ausfahrten bei den Schulen oft unübersichtlich. Diese möglichen Konfliktsituationen gestalten den Schulweg unattraktiv für aktive Mobilitätsformen. Deshalb fordern wir den genannten Bereich unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schüler:innen umzugestalten. Mögliche Maßnahmen sollen geprüft werden wie zB: Einbahnregelungen, Temporeduktion, Verordnung „Schulstraße“, Verminderung der Parkflächen, Schaffung von Geh- und Radwegen unter Berücksichtigung der speziellen Erfordernissen im Umfeld der Schulen.

Positionen der Radlobby Österreich zum Schulweg:
<https://www.radlobby.at/schulweg>

2.2.5. Maßnahmen rund um die Landesausstellung 2026 in Mauer

- Beschilderung/Bodenmarkierung zur NÖLA26 beginnend vom Bahnhof Amstetten zum Landeskrankenhaus Mauer
- Maßnahmen entlang der gesamten Route

<p>Verbreiterung der Brücke über den Mühlbach beim Wasserturm</p>	
<p>Sichere Querung beim Kreisverkehr beim Stadtwerkehaus</p>	
<p>Zufahrtmöglichkeit schaffen vom Bahndamm zum Sportplatz/Landeskrankenhaus</p>	

- Begleitende Bewusstseinsbildung für "sanfte" Anreise zur Landesausstellung
- Möglichkeiten von naheliegenden Radabstellanlagen für Besucher:innen

2.2.6. Anbindung Firma DOKA/Umdasch

Die Umdasch AG bzw. DOKA GmbH ist der größte Arbeitgeber in der Region und somit ein wesentlicher Quell- und Zielpunkt für den Verkehr. Im Verkehrswesen schafft Angebot die Nachfrage.

Daher soll der Betriebsstandort über einen Geh- und Radweg entlang der Reichsstraße angebunden werden (auch im Hinblick auf die Stadtentwicklung im Osten).

2.2.7. Anbindung CCA Amstetten

Das City Center Amstetten ist mit den rund 60 Shops und dem derzeit in Umbau befindlichen Gastrobereich ebenso ein wesentlicher Quell- und Zielpunkt für den Verkehr.

Die zentrale Lage des Einkaufszentrums bietet grundsätzlich sehr gute Voraussetzungen für die Anreise zu Fuß oder mit dem Rad. Die zukünftig geplante Ausrichtung des Eingangsbereichs im Nord-Osten zur neu umgestalteten Begegnungszone in der Rathausstraße ist eine Einladung für Fußgänger:innen, vom Stadtzentrum ins Einkaufszentrum zu kommen.

Jedoch führen bestehende Radverkehrsanlagen am CCA und den Rad-Abstellanlagen vorbei. Eine direkte Zufahrtsmöglichkeit zum CCA auf Radverkehrsanlagen ist nicht vorhanden; die Anreise mit dem Rad ist nicht attraktiv und unsicher. Dadurch wählen Menschen den Weg mit dem Rad über Gehsteige und Zebrastreifen, wodurch es zu Konfliktsituationen zwischen Radfahrenden und Fußgänger:innen kommt.

Gemäß dem vom CCA selbst verwendeten Motto „Verantwortung übernehmen: gestern – heute – morgen“ wäre es nur logisch, dass das City Center Amstetten – nach den bereits getätigten Klimaschutz-Maßnahmen – weiterhin die Vorreiterrolle einnimmt und mit direkten, sicheren und attraktiven Radverkehrsverbindungen erreichbar wird. Leider wurde dies bei den letzten Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

Anhang: Übersicht Maßnahmen

Maßnahme	Standort	Kategorie	Seite
Bodenmarkierung	Kreisverkehr Wiener Straße / Kubastastraße	✓	9
Grünpfeile bei Ampel	Kreuzung Rauscherstraße / Further Straße / Gunnersdorfer Straße und Kreuzung B1 / Eggersdorfer Straße	  	10
Umgestaltung Kreuzungsbereich	Lewingstraße bei Firma Schmid / Ötscher / Avanti-Tankstelle	  	11
Radunterführung Bahn	Laurenz-Dorrer-Straße / Graben	  	12
Radfahrerüberfahrt	Kreisverkehr Zehetner, Ybbsstraße	  	14
Radfahrüberfahrten	Laurenz-Dorrer-Straße (5 Querstraßen)	  	15
Lückenschluss	Bahnbegleitweg Westbahn „MüGu Brücke“	  	15
Radverkehrsanbindung Bahnhof	Graben/Bahnhofsstraße und Eggersdorfer Straße	  	16
Verkehrsberuhigung im Schulviertel	Laurenz-Dorrer-Straße, Nikolaus-Lenau-Straße, Anzengruberstraße, Pestalozzistraße, Stefan-Fadinger-Straße	  	17
Radmaßnahmen Landesausstellung 2026	Mauer/Amstetten	  	18
Anbindung Firma DOKA/Umdasch	Reichsstraße	  	19
Radverkehrsanbindung CCA	Waidhofner Straße / Wörthstraße / Rathausstraße	  	19

Maßnahme	Standort	Kategorie	Seite
sicheres und zusammenhängendes Radwegenetz	ganze Region	  	8
attraktive und ausreichende Radparkplätze	ganze Region	  	8
Regelmäßige Kampagnen und bewusstseinsbildende Maßnahmen	ganze Region	  	8
Begrünung der Stadt und Erhöhung der Aufenthaltsqualität	ganze Region	  	8
Allgemeine Temporeduktion des motorisierten Verkehrs	ganze Region	  	8

-  Unmittelbar umzusetzende/umsetzbare Maßnahmen
-  Mittelfristig umzusetzende/umsetzbare Maßnahmen
-  Langfristig umzusetzende/umsetzbare Maßnahmen/Ziele